

Name: **Wąsowska**
Vorname: **Aleksandra**
Schule: **Lehrerkolleg für Fremdsprachen in Sieradz**
Gastschule: **Gymnasium Nummer 2 in Sieradz**
ul. Rycerska 4
98 – 200 Sieradz

Vom 5. September bis 2. Oktober 2005 machte ich das Praktikum auf dem Gymnasium Nr. 2 in Sieradz. Bevor ich mein Praktikum anfang, legte ich mit der Deutschlehrerin, Frau Elżbieta Nowacka, die meine Betreuerin war, den genauen Zeitraum des Praktikums fest. Frau Nowacka unterrichtete Schüler in vier Klassen. Dazu gehörten drei dritte Klassen, die ungefähr aus 13 Personen bestehen und eine erste Klasse, in der Frau Nowacka Klassenführung hat. Diese Klasse wurde in zwei Gruppen geteilt. Als Mädchen den Deutschunterricht hatten, nahmen Jungen am Sportunterricht teil und umgekehrt. Ich machte mich mit den Lehrwerken bekannt, die die Schüler benutzten. Die erste Klasse verwandte das Lehrbuch „AHA 1a“ und alle dritte Klassen verwandten das Lehrbuch „AHA 2b“. Jedes Lehrbuch enthielt ein Arbeitsbuch, eine CD mit Texten und Dialogen und verschiedene Spielbretter.

Frau Nowacka hatte 16 Unterrichtsstunden pro Woche im Gymnasium und zwei Unterrichtsstunden mit den leistungsschwachsten Schülern, die auf den Beruf vorbereitet werden.

Ich führte mit meiner Betreuerin ein Gespräch über eventuelle Schwierigkeiten. Es ging vor allem um erzieherische Probleme. Sie machte mich bewusst, auf welche Schüler ich besonderen Rücksicht nehmen sollte.

Mein Praktikum umfasste Hospitationen, selbstständigen Unterricht und außerunterrichtliche Aktivitäten.

Am Praktikumsanfang hatte ich hauptsächlich Hospitationen. Ich beobachtete 16 Unterrichtsstunden bei Frau Nowacka und fünf bei Frau Piniańska, die auch in diesem Gymnasium unterrichtet. Ich besprach mit meiner Betreuerin den Verlauf und Ziele jedes Unterrichts, um richtig die Beobachtungsbögen auszufüllen, von denen ich zehn sammelte. Während der Hospitation konnte ich alle Schüler gut kennenlernen. Das erleichterte mir selbstständige Unterrichtsführung.

Ich hielt 50 Stunden der Unterricht. Zu jeder Unterrichtsstunde machte ich einen Stundenentwurf, der von meiner Betreuerin geprüft wurde. Ich bemühte mich verschiedene Methoden und Sozialformen anzuwenden. Die Schüler arbeiteten individuell, in kleinen Gruppen und im Plenum. Ich benutzte, wie oft es möglich war, den CD – Player. Ich bereitete auch Wiederholungsübungen vor und prüfte auch die Klassenarbeiten. Am Ende meines Praktikums füllten Schüler der zwei dritten Klassen eine Umfrage aus. Auf diese Art und Weise erfuhr ich, wie sie meine Arbeit beurteilten.

Ich nahm auch an zahlreichen außerunterrichtlichen Aktivitäten teil, zu denen Lehrkonferenz, vier Klassenunterrichtsstunden, Aufsichtsführung, Elternabend und Integrationsunterricht mit der Diskothek für die ersten Klassen gehörten. Insgesamt hatte ich 13 Stunden anderer Tätigkeiten.

Ich bin mit meinem Praktikum sehr zufrieden. Das war für mich eine große Erfahrung. Ich bekam einen Einblick in den polnischen Schulalltag und konnte interessante Tips, Hinweise zur Unterrichtsplanung und Durchführung für meine künftige Arbeit finden. Es gefiel mir sehr die Atmosphäre in dieser Schule. Alle waren nett und hilfsbereit. Sie kamen schnell ins Gespräch. Am wichtigsten ist für mich die Tatsache, dass meine Unterrichtsdurchführung sehr den Schülern gefiel und meine Arbeit positiv von ihnen und von meiner Betreuerin bewertet wurde. Es gelang mir, einen guten Kontakt mit den Schülern aufzunehmen.

